

Wahlprüfsteine zur Kommunalwahl 2025

Familien für Inklusion Bielefeld – Fragen an die Parteien

Die Familien für Inklusion Bielefeld setzen sich seit Jahren für die Verbesserung der Lebensbedingungen von Menschen mit Behinderung und deren Familien ein. Trotz der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention 2009 haben sich die Bedingungen in Bielefeld nur unzureichend verbessert. Viele Familien erleben weiterhin Ausgrenzung und Barrieren in Schule, Betreuung, Freizeit und Beruf und in der Freizeitgestaltung auch erwachsener Kinder.

Mit diesen Wahlprüfsteinen wollen wir von den Parteien erfahren, wie sie die Situation nach der Kommunalwahl gestalten möchten, um inklusive Teilhabe zu fördern und echte Wahlmöglichkeiten für betroffene Familien zu schaffen.

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen möglichst konkret.

WP1 – Betreuung und Beruf: Familien mit behinderten Kindern entlasten

In Bielefeld fehlen verlässliche inklusive Betreuungsangebote nach der Schule und insbesondere während der Ferien für Kinder mit Behinderung. Dies führt dazu, dass viele qualifizierte Eltern ihre Erwerbstätigkeit einschränken oder aufgeben müssen, was nicht nur die Familien belastet, sondern auch dem Arbeitsmarkt wertvolle Fachkräfte entzieht. Ab 2026 gilt ein bundesweiter Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung – auch für Kinder mit Behinderung. Die inklusive Umsetzung und finanzielle Zugänglichkeit sind jedoch unklar.

1. Möchte Ihre Partei sich für die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung ab 2026 für Kinder mit Behinderung einsetzen?

Ja Nein

- Wenn ja: Wie plant Ihre Partei, dies insbesondere an Förderschulen mit den Schwerpunkten Geistige Entwicklung und Körperliche und motorische Entwicklung in Bielefeld umzusetzen?

Antwort: [Durch Priorisierung von Mitteln für den Schulbau und- sanierung](#)
[Ausbau von Mensen und Aufenthaltsräumen für den Ganzttag](#)
[Frühzeitige Einbindung von Schulleiter*innen, Schüler*innen und Eltern](#)
[Bessere Nutzung vorhandener Förderprogramme von Bund und Ländern](#)
[Mehr Personal, bessere Qualität der Betreuung](#)
[Kooperation im Quartier](#)

2. Möchte Ihre Partei berufstätige Eltern mit behinderten Kindern unterstützen, damit diese Beruf und Betreuung besser vereinbaren können?

Ja Nein

- Wenn ja: Welche Maßnahmen sind hierfür vorgesehen?

Antwort: s.o.

zudem sollen Kitas mit erweiterten Öffnungszeiten in jedem Stadtbezirk vorhanden sein
Es sollen Pilotprojekte zur Nachtbetreuung initiiert werden (z.B. für Pflegekräfte oder Menschen, die im Schichtdienst arbeiten
Es soll eine Kooperation mit Tageseltern und Familienzentren geben

3. Möchte Ihre Partei verlässliche Ferienbetreuungsangebote für Kinder mit Behinderung schaffen?

Ja Nein

- Wenn ja: Wie sollen diese Angebote zeitlich und örtlich gestaltet sein, um den Bedürfnissen berufstätiger Eltern gerecht zu werden?

Antwort: Dies soll in Kooperation mit den entsprechenden Verbänden (z.B. Paritätischer, Diakonie, Bethel etc.) vor allem für die Ferien geplant werden.

4. Möchte Ihre Partei sicherstellen, dass die Kosten für Ferien- und Betreuungsangebote familiengerecht sind und keine Diskriminierung stattfindet?

Ja Nein

- Wenn ja: Wie soll dies umgesetzt werden?

Antwort: Durch Zuschüsse von Kommune, Land und Bund

5. Möchte Ihre Partei die Finanzierung der inklusiven Betreuungsangebote übernehmen bzw. sicherstellen?

Ja Nein

- Wenn ja: Welche Rolle sollen Stadt, Land und freie Träger dabei spielen?

Antwort: s.o. Wir sind keine Partei, sondern eine Bürgerinitiative. Insofern verfügen wir nicht über die Mittel, diese Finanzierung sicherzustellen. Wir werden uns jedoch dafür einsetzen, dass entsprechende Mittel zur Verfügung gestellt bzw. beantragt werden.

WP2 – Schulplätze sichern: Recht auf passende Bildung umsetzen

In Bielefeld fehlen rund 160 Plätze an Förderschulen, insbesondere mit Schwerpunkt geistige Entwicklung. Viele Kinder werden gegen den Elternwillen in Regelschulen eingeschult, was oft negative Folgen für die Kinder und Familien hat. Das in § 19 Abs. 9 Schulgesetz NRW vorgesehene gesetzliche Recht auf einen Schulplatz bis zum 25. Lebensjahr wird nicht erfüllt. Das geplante Schulzentrum am Seidensticker-Gelände bietet Chancen für neue inklusive Konzepte.

1. Möchte Ihre Partei den Mangel an Förderschulplätzen beheben und dem Elternwillen gerecht werden?

Ja Nein

- Wenn ja: Wie will Ihre Partei dies umsetzen?

Antwort: Gerade beim Bau bzw. Umbau des Seidenstickerareals soll auf die entsprechende inklusive Nutzung geachtet und die Umsetzung für eine Förderschule von Beginn an mitgedacht werden.

2. Möchte Ihre Partei im neuen Schulzentrum am Seidensticker-Gelände eine Förderschule mit Schwerpunkt geistige Entwicklung etablieren?

Ja Nein

- Wenn ja: Welche Konzepte plant Ihre Partei für inklusives Lernen dort?

Antwort: Die Konzepte stehen bereits und wir unterstützen diese. Es soll ein inklusives Lernen und inklusive Begegnung stattfinden

3. Möchte Ihre Partei den gesetzlichen Schulanspruch bis zum 25. Lebensjahr real umsetzbar machen, unabhängig von der Schulträgerschaft?

Ja Nein

- Wenn ja: Wie soll dies geschehen?

Antwort: Der gesetzliche Anspruch besteht, wird jedoch nur in Ausnahmefällen abgerufen. Insofern wird eine Bestandsanalyse notwendig sein, um eine Abfrage, wie oft dies benötigt wird, zu erstellen.

WP3 – Teilhabe nach der Schulzeit: Freizeit gestalten, Zukunft sichern

Junge Erwachsene mit geistigen oder körperlichen Einschränkungen haben oft keine passenden Freizeitangebote. Der Übergang von Schule in den Beruf gestaltet sich schwierig, inklusive Wege sind selten.

1. Möchte Ihre Partei Freizeit- und Bewegungsangebote für erwachsene Menschen mit Behinderung inklusiv ausbauen?

Ja Nein

- Wenn ja: Welche Maßnahmen sind dafür vorgesehen?

Antwort: Durch Kooperation mit bestehenden Trägern

2. Möchte Ihre Partei begleitete Freizeitgestaltung auch abends und an Wochenenden ermöglichen?

Ja Nein

- Wenn ja: Wie soll das konkret aussehen?

Antwort: Dies kann pauschal nicht beantwortet werden. Eine begleitete Freizeitgestaltung erfolgt nicht über Projekte der Stadt, sondern wird normalerweise individuell vom überörtlichen Träger der Sozialhilfe (LWL) bewilligt .

3. Möchte Ihre Partei verlässliche Notfall-Betreuungsangebote im ambulant betreuten Wohnen bereitstellen?

Ja Nein

- Wenn ja: Welche Schritte sind dafür geplant?

Antwort: Auch dies ist keine städtische Aufgabe. Es gibt keine Notfall-Betreuungsangebote durch die Stadt, weil dies in den Bereich des LWL fällt. Wir würden eine Ausweitung der Möglichkeiten für die Modellwohnung für diese Notfälle unterstützen.

4. Möchte Ihre Partei inklusive Übergänge von Schule in Ausbildung oder Beruf fördern und Alternativen zur Werkstatt ausbauen?

Ja Nein

- Wenn ja: Wie soll die Zusammenarbeit mit Arbeitsagentur, Integrationsfachdiensten und Betrieben verbessert werden?

Antwort: Hier sollte ein gemeinsamer "Gipfel" initiiert werden, an welchem AfA, Ifd, und Betriebe zusammenkommen und entsprechende Arbeitsmöglichkeiten besprochen werden. Die Eltern sollen an dieser Stelle eingebunden werden.

WP4 – Kurzzeitpflege, Tagespflege und Wohnangebote für Menschen mit Behinderung

Das Angebot an Kurzzeitpflegeplätzen und barrierefreiem Wohnraum ist in Bielefeld unzureichend. Das erschwert Familien Auszeiten und selbstbestimmtes Leben.

1. Möchte Ihre Partei das Angebot an Kurzzeitpflegeplätzen ausbauen?

Ja Nein

- Wenn ja: Wie soll dies geschehen?

Antwort: Kurzzeitpflege ist keine städtische Aufgabe, sondern erfolgt über den LWL bzw. die Pflegekassen. Ein Ausbau von Kurzzeitpflegeplätzen wird zwar von uns befürwortet, kann aber nicht über eine städtische Entscheidung erfolgen.

2. Möchte Ihre Partei ein Angebot für Tagespflege auch für jüngere Menschen mit Behinderungen ausbauen?

Ja Nein

- Wenn ja: Wie soll dies geschehen?

Antwort: Es ist nicht klar, was hier mit Tagespflege gemeint ist. Sind hier Angebote zur Tagesstruktur gemeint?
Grundsätzlich ist der Pflegebereich keine kommunale Aufgabe, sondern eine Aufgabe der Pflegekassen. Insofern ist der kommunale Einfluss auf Angebote der Tagespflege nicht gegeben.

3. Möchte Ihre Partei barrierefreies und bezahlbares Wohnen für Menschen mit Behinderung verbessern?

Ja Nein

- Wenn ja: Welche Maßnahmen sind geplant?

Antwort: Wir setzen uns dafür ein, barrierefreies und bezahlbares Wohnen für jeden Menschen in Bielefeld sicher zu stellen.
Dafür wollen wir bestehende Gebäude entsprechend umbauen und bei neuen Wohnprojekten die Barrierefreiheit und die Bezahlbarkeit zu Grundsätzen der Wohnraumplanung machen.

4. Möchte Ihre Partei ambulante Unterstützungsangebote für Menschen mit Behinderung fördern, um Verbleib in der eigenen Wohnung zu ermöglichen?

Ja Nein

- Wenn ja: Wie soll das umgesetzt werden?

Antwort: Die Bewo (Betreutes Wohnen) Angebote sollen für alle Menschen mit Behinderung einsehbar sein. Alle Anbieter müssen entsprechend gelistet sein, so dass eine Auswahl an Anbietern möglich ist.

5. Möchte Ihre Partei die Zusammenarbeit mit freien Trägern und Wohlfahrtsverbänden bei Wohn- und Pflegeangeboten stärken?

Ja Nein

- Wenn ja: Wie?

Antwort: Die Träger der Verbände müssen im Stadtbild sichtbar werden. Eine Kooperation durch gemeinsame Treffen ist geplant.

WP5 – Frühkindliche Förderung für Kinder mit Behinderung

Frühkindliche Förderung ist entscheidend, doch in Bielefeld sind die Angebote begrenzt und nicht immer inklusiv.

1. Möchte Ihre Partei den Ausbau und die inklusive Gestaltung frühkindlicher Förderangebote vorantreiben?

Ja Nein

- Wenn ja: Wie?

Antwort: Auch hier gibt es das Problem, dass für diesen Bereich der LWL und nicht die Stadt verantwortlich ist. Insofern kann eine Förderung (neben den Leistungen des LWL) vor allem durch private oder Quartierinitiativen, welche wir unterstützen, erfolgen.

2. Möchte Ihre Partei Wartezeiten für Frühförderung verkürzen und Familien frühzeitig unterstützen?

Ja Nein

- Wenn ja: Wie?

Antwort: s.o.

3. Möchte Ihre Partei ausreichend Fachpersonal für Frühförderung sicherstellen?

Ja Nein

- Wenn ja: Welche Schritte sind geplant?

Antwort: s.o.

WP6 – Soziale Teilhabe junger Erwachsener: Freizeitangebote

Freizeitangebote für junge Erwachsene mit Behinderung sind oft eingeschränkt, was soziale Isolation begünstigt.

1. Möchte Ihre Partei inklusive Freizeitangebote für junge Erwachsene ausbauen?

Ja Nein

- Wenn ja: Wie?

Antwort: Wir wollen eine kommunale Koordinierungsstelle, welche die Angebote, die vorhanden sind, bündelt, neue Gruppen unterstützt und mit den vorhandenen Stadtteilstrukturen vernetzt.
Zudem soll eine Mikroförderung für Auslagen, etc. erfolgen
Es soll eine digitale Plattform entstehen, auf der Nachfrage und Angebote unkompliziert zusammenfinden können
Die Zusammenarbeit zwischen Quartiersmanagement, Kirchengemeinden, Wohlfahrtsverbänden soll gestärkt werden

2. Möchte Ihre Partei die Finanzierung und Infrastruktur solcher Freizeitangebote sichern?

Ja Nein

- Wenn ja: Wie?

Durch die Abfrage von Geldern von Kommune, Land und Bund.

Antwort: _____

3. Möchte Ihre Partei die Zusammenarbeit zwischen Kommune, Vereinen und Selbsthilfegruppen fördern?

Ja Nein

- Wenn ja: Wie?

Antwort: s.o. _____

WP7 – Berufsfindung und inklusive Ausbildungs- und Arbeitsplätze

Menschen mit Behinderung haben oft keine realistischen Chancen auf inklusive Ausbildung und Arbeit in Betrieben.

1. Möchte Ihre Partei den Ausbau inklusiver Ausbildungsplätze fördern?

Ja Nein

- Wenn ja: Wie?

Antwort: Durch gemeinsame Gespräche/Arbeitsgipfel mit Arbeitgebern und z.B. WfbM (BiAp)

2. Möchte Ihre Partei Arbeitgeber für inklusive Beschäftigung gewinnen?

Ja Nein

- Wenn ja: Welche Strategien sind vorgesehen?

Antwort: s.o. _____

3. Möchte Ihre Partei die Zusammenarbeit mit Arbeitsagentur und Integrationsfachdiensten verbessern?

Ja Nein

- Wenn ja: Wie?

Antwort: Die Kooperation mit der AfA und den Ifd ist zielführend für die Schaffung neuer inklusiver Arbeitsplätze in Bielefeld. Allerdings ist auch hier der LWL federführend und nicht der kommunale Träger.

WP8 – Wohnen und Arbeiten

Barrierefreies Wohnen und Arbeiten sind Grundvoraussetzungen für Teilhabe, doch es bestehen Defizite.

1. Möchte Ihre Partei barrierefreie und bezahlbare Wohnformen ausbauen?

Ja Nein

- Wenn ja: Wie?

Antwort: s.o.

2. Möchte Ihre Partei inklusive Arbeitsplätze und berufliche Teilhabe fördern?

Ja Nein

- Wenn ja: Wie?

Antwort: Durch die Kooperation mit den infrage kommenden Arbeitgebern.